

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

**An „Edelsteinen der Natur“ entlang
- Ansprache zur Eröffnung des neuen RuhrtalRadwegs in Arnsberg zwischen
Niedereimer, Bruchhausen und Hüsten am 09. Juli 2010 -**

Wir eröffnen in Arnsberg einen neuen spannenden und wunderschönen Teil des RuhrtalRadwegs, der inzwischen zu einer ungeahnten Erfolgsgeschichte für unsere Stadt geworden ist: als Freizeit- und Alltagsfaktor, als Tourismus-Magnet, als Wirtschaftsfaktor sowie als Beitrag zum Klimaschutz.

Der neue knapp vier Kilometer lange Abschnitt **hier im Ruhrtal zwischen Niedereimer über Bruchhausen nach Hüsten** steht beispielhaft für das Ruhrtal (1) und für den Radweg im Ruhrtal (2), also für die beiden Bestandteile, für die betroffenen „Orte“ im RuhrtalRadweg.

1. Ruhrtal in Arnsberg

Mit unserem Masterplan Ruhr haben wir die Grundlage geschaffen, Ruhr und Ruhrtal in unserer Stadt neu wahrzunehmen und neu für die Menschen und die Natur in Wert zu setzen. So **verbessern wir beständig die vielfältigen Qualitäten von Ruhr und Ruhrtal in Arnsberg:**

die ökologischen Funktionen der Ruhrauen,
die Wasserqualität und den Hochwasserschutz,
den Freizeit- und Erholungsbereich sowie
die Freiraumgestaltung des Ruhrtals als Kulturlandschaft.

Wir besitzen mit dem Masterplan Ruhr zugleich ein Konzept, die unterschiedlichen Qualitäten des Ruhrtals auch auf unterschiedliche Weisen zu erleben: Das urbane Tal, das Gewerbetal, das Waldtal und das Landschaftstal mit jeweils unterschiedlichen „Zugängen“ in das Tal und an die Ruhr.

Der neue Abschnitt des RuhrtalRadwegs führt uns in das Landschaftstal der Ruhr. Vom Rad blicken wir hinein in ein „NATURA 2000“-Gebiet der Europäischen Union, betrachten wir buchstäblich **„Edelsteine der Natur“**, die von europäischer Bedeutung sind und durch Europa als „NATURA 2000“-Gebiet geschützt werden.

Tierarten wie Eisvogel, Gänsesäger, Uferschwalbe, verschiedene Fledermausarten, seltene Reptilien wie die Ringelnatter und Amphibienarten haben hier Ihren Lebensraum. Besonders schützenswerte Pflanzen wie der Flutende Hahnenfuß (im Gewässer selber schwimmend, mit weißen Blüten), Schilfbestände in seichten Bereichen, in denen auch gerne der Zwergtaucher brütet, und die letzten Auwaldreste im Stadtgebiet gibt es hier.

Es geht um das „Hineinblicken“ und nicht um das „Hineinlaufen“. Muss der Mensch wirklich in jede Ecke der Natur laufen? **Es geht darum Natur erlebend zu gebrauchen, aber nicht zu verbrauchen und schon gar nicht zu missbrauchen.**

2. Der Radweg im Arnsberger Ruhrtal

Der RuhrtalRadweg ist ein Ruhrtal-Radweg, nicht ein Waldrand-Radweg. Gerade für das Sauerland ist immer wieder kritisiert und als Verbesserung eingefordert worden, den RuhrtalRadweg tatsächlich im Ruhrtal zu führen. So wurde kritisiert, der RuhrtalRadweg sei im Ruhrgebiet landschaftlich schöner als im Sauerland. Klar, hier im engen Ruhrtal der Mittelgebirgsregion drängt alles ins Tal. Gewerbegebiete kann man schlecht an Hängen bauen. Und so wurde gerade der alte Abschnitt zwischen Niedereimer und Bruchhausen mit der Frage: „Wo bist du, Ruhr?“ in Frage gestellt in der „Zeit“ (29.06.2006) und in Radtourismus-Magazinen („fairkehr“ 2/2010).

Ich darf Günter Ermlich zitieren: „Niedereimer, Obereimer, Bruchhausen. Ruhr, wo bist du? Wir passieren Industrie- und Gewerbegebiete, Wohnsiedlungen, Waldstücke. Ab Neheim haben wir endlich wieder Kontakt zur Ruhr“. Und er schreibt weiter: „Sauerland ade, willkommen im Ruhrgebiet. Ab jetzt verläuft der Radweg meist am Flussufer“.

Das ändert sich ab heute. Und diejenigen, die diesen Radweg schon vor der Eröffnung gefahren sind – und das sind viele – sagen: **„Das ist jetzt der schönste Abschnitt des RuhrtalRadwegs im Stadtgebiet Arnsberg“**. RuhrtalRadweg als Standortfaktor.

Das sind die ersten Erfahrungen schon vor der Eröffnung. Der neue RuhrtalRadweg wird nicht nur von Radtouristen – und Freizeitradlern – genutzt, sondern inzwischen auch zum Einkaufen, zur Fahrt in das NASS und in die „neue“ Große Wiese mit den Arnsberger Thermal-Sole-Quellen und der Saline. Abends drehen viele Anwohnerinnen und Anwohner nicht zuletzt aus Gesundheits- und Fitnessgründen eine Runde über den neuen RuhrtalRadweg und den alten Weg am Waldrand entlang. Aber auch Schülerinnen und Schüler nutzen den neuen Abschnitt.

Eine andere Erfahrung ist, dass die Sicherung der RLG-Gleisanlage richtig, aber zumindest an der Stelle „Zum Grünen“ ein Übergang wünschenswert ist, weil hier die Menschen seit je her die Trasse überquert haben.

Aber nun geht es auch offiziell los: Wir eröffnen den neuen Abschnitt des RuhrtalRadwegs zwischen Niedereimer, Bruchhausen und Hüsten im besonders wertvollen Landschaftstal der Ruhr vorbei an richtigen „Edelsteinen der Natur“.